

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 93 (2018)
Heft: 1-2: Management

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

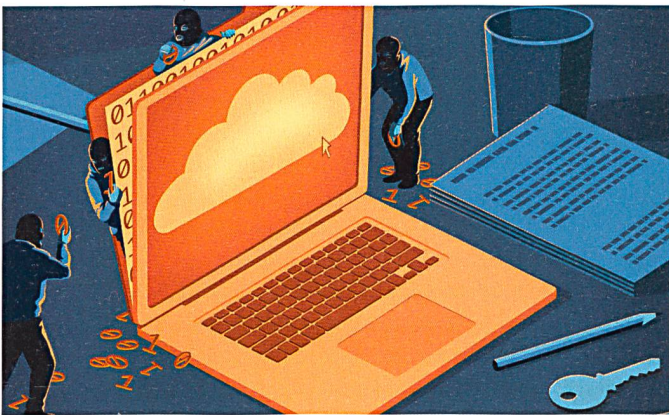
Inhalt

- 5 **Aktuell**
- 9 **Meinung** – Jacqueline Badran über «No Billag»

Genossenschaften

- 10 **«Die eigene Türschwelle ist tabu»**
Soziologieprofessor Christian Reutlinger über sein Forschungsprojekt zu «Community-Arbeit» in Baugenossenschaften
- 14 **Das Soziale in den Fokus rücken**
Die Hochschule Luzern hat untersucht, was es für funktionierende Nachbarschaften braucht

Management



- 16 **Auswahl oder Wahl?**
Die Rekrutierung von Vorständen ist oft ein Sorgenkind
- 20 **Von wolkig bis heiter**
Datenclouds bieten Vorteile bei der Immobilienverwaltung – sie bergen aber auch Risiken
- 24 **To Airbnb or not to be?**
Onlinebuchungsplattformen fordern Baugenossenschaften

Neubau

- 26 **Neues Zentrum für die Gartenstadt**
FGZ ersetzt Siedlung durch Quartierzentrum

Genossenschaften

- 32 **Genossenschaften müssen über die Bücher**
Plattformveranstaltung: Strategien im Umgang mit Bestand und Neubau
- 35 **Verband**
- 37 **Recht: Zahlungsverzugskündigung**
- 38 **Agenda/Vorschau/Impressum**
- 39 **Arbeitsplatz**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Dass Wohnbaugenossenschaften sich mit Nachbarschaft und Gemeinschaftlichkeit befassen, gehört sozusagen zu ihrer DNA. Dass sich gleich zwei Fachhochschulen mit grösseren Forschungsprojekten diesen Themen widmen, kommt hingegen nicht jeden Tag vor. Die HS Luzern hat untersucht, was es für funktionierende Nachbarschaften braucht; die FHS St. Gallen nimmt Fachleute unter die Lupe, die von Genossenschaften dafür angestellt werden, das Alltags- und das gemeinschaftliche Zusammenleben zu unterstützen.

«Braucht es solche akademischen Forschungsprojekte wirklich?», mag sich mancher fragen. Schliesslich sind gerade Genossenschaften seit jeher Profis für die untersuchten Gebiete. Diesen enormen Erfahrungsschatz zu nutzen und einem breiteren Kreis zugänglich zu machen, ist denn auch eines der Ziele der Projekte: Beide orientieren sich eng an der gelebten Praxis und werden von den Hochschulinstituten gemeinsam mit Genossenschaftsvertreterinnen und -vertretern durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass diese sich besser vernetzen und voneinander lernen möchten. Denn die Art, wie Genossenschaftsmitglieder Nachbarschaft und Gemeinschaft verstehen und gestalten wollen, hat sich verändert. Das fordert seitens Genossenschaften neue Antworten. Im gegenseitigen Austausch sind diese einfacher zu finden als im Alleingang.

Ein Blick von aussen und genaues Hinschauen können aber auch sonst nicht schaden. Denn bei aller Euphorie über dezidiert gemeinschaftliche Wohnkonzepte, wie sie derzeit im Trend liegen: Sie haben neben unbestrittenen Mehrwerten auch potenzielle Schattenseiten. Die Forschungsprojekte tragen dazu bei, auch diese unvoreingenommen zu reflektieren. Weshalb sie vor Idealisierung warnen, erfahren Sie im Interview und im Folgebeitrag ab Seite 14.

Übrigens: Schreiben Sie uns, wenn Sie etwas zu diesem oder anderen Themen zu sagen haben. Wir freuen uns, wenn im neuen Jahr mehr Dialog gepflegt wird!

Liza Papazoglou, Redaktorin
liza.papazoglou@wbg-schweiz.ch



Airbnb ist beliebt und boomt auch in der Schweiz. Für Genossenschaftswohnungen ist es aber nicht geeignet.

Bild: Wohnen